

Pressemitteilung

Karl Marx bemerkte einmal, dass der gesellschaftliche Fortschritt sich exakt messen lässt an der gesellschaftlichen Stellung der Frau. Nicht von ungefähr also wird über die Rolle der Frau in der DDR so heftig gestritten, nachgedacht, geforscht und publiziert: Emanzipation und Selbstbestimmtheit der Frauen sind ein wichtiger Indikator für die Verfasstheit, für die Entwicklung, für das Selbstverständnis des zweiten deutschen Staates.

Weit mehr als in Westdeutschland hatte man sich in der DDR bemüht, die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für eine gleichberechtigte Entfaltung von Frauen zu schaffen. 1949 erhielt die Gleichberechtigung von Männern und Frauen in der DDR Verfassungsrang. Aus politischen, wirtschaftlichen, demografischen Gründen. Sozialpolitische Maßnahmen wie Babyjahr, Haushaltstag und Frauensonderstudium, staatliche Hilfen bei der Geburt, Betreuung und Erziehung sollten Kind und Karriere für berufstätige Mütter möglich machen.

Dieses Buch basiert auf Gesprächen mit ehemaligen DDR-Bürgerinnen verschiedener Generationen, auf Presseartikeln, auf Filmen und Literatur aus der DDR. Es zeigt historische und juristische Voraussetzungen, skizziert das Leben, den Alltag, die gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vierzig Jahren DDR, blickt auf das Frauenbild in Kunst, Literatur und Film und bezieht die Lebenserfahrungen engagierter Frauen und statistisches Material ein. Aus der Rückschau lassen sich wichtige Denkanstöße zur Stellung der Frau in der heutigen Zeit gewinnen.

Mit aufschlussreichen Interviews u.a. mit Simone Barrientos, Dagmar Enkelmann, Gesine Löttsch, Petra Pau sowie zahlreichen, bislang unveröffentlichten Fotos.

Emanzipiert und stark

Frauen aus der DDR
Dagmar Enkelmann,
Dirk Külow (Hrsg.)

Verlag Neues Leben
256 Seiten, geb. mit zahl. Abb.
19,99 €
ISBN 978-3-355-01880-7

Dagmar Enkelmann

geboren 1956, Aspirantin an der Akademie für Gesellschaftswissenschaften, 1989 Promotion. 1990 Abgeordnete des Bundestages, dann Landtagsabgeordnete in Brandenburg, später wieder Bundestagsabgeordnete und dort von 2005 bis 2013 parlamentarische Geschäftsführerin der Linksfraktion. Seit 2012 ist sie Vorsitzende der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Dirk Külow

Historiker, Regieassistent beim Fernsehen der DDR. Von 2005 bis 2015 Marketingleiter beim »neuen deutschland«, seit 2018 wissenschaftlicher Mitarbeiter für Kulturpolitik im Bundestag. Autor von Sachbüchern sowie Dokumentarfilmen zur Geschichte der DDR.